

Winterlicher Seufzer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

's Muetli

Fünf Buebe hät's, und alli
sind scho bym Militär.
Vier sind by n Kanoniere,
und eine n isch Sappör.

Si lismet allne d' Höcke
und was 's susch bruche chönd,
Warm mönd's ha, ihni Buebe,
wänn si uf Poste stöhd!

Me wett e re jo gärn hälfe,
doch 's Muetli woff's nid ha.
„Göhd mir,“ seif's, „'s isch kei Muetter,
wo da nid sälber cha!“

So sitzt si noh am Fänster,
und d' Lismernodle göhd
hi, här und hi, da d' Auge
däm Spil chum nohgoh chönd.

Si tuet's am Mul vrspare,
wa d' Wull chost, 's isch e re glych.
We arm isch doch es Muetli,
we arm und amäg rych!

O. Frauenfelder

Im Zuge der Zeit . . .

Geliebter Nebi! Nachstehend findest Du die teilweise Abschrift einer uns dieser Tage von einer Schweizer Firma in Zürich zugegangenen Rechnung, die wahrlich an Originalität und Aktualität nichts zu wünschen übrig läßt.

Also höre —

Quantität	Warengattung	Preis	Fr.	Cts.

Farbenlieferung

NB. Leider ist es uns zur Zeit nicht mehr möglich, **bleu de Paris** zu liefern und wir haben uns deshalb erlaubt, **Preussisch blau** zur Ablieferung zu bringen und hoffen Sie gerne mit uns einverstanden.

Hochachtungsvoll

N. N.

E. A.

Merkwürdig

Chrigu ist ein großer Denker, zu deutsch Philosoph. Darum besitzt er das Vorrecht, sich oft etwas anders zu benehmen, als gewöhnliche Sterbliche. Seit einer geschlagenen halben Stunde durchmisst er mit langen Schritten seine Bude, vier Schritte hin, vier Schritte zurück, dabei immer wieder sein Denkerhaupt schüttelnd. Besorgt und zugleich fragend schaut ihm seine Eheliebste



Ein Modewort am rechten Platz:

Sauglatt!

nach, denn schließlich könnte der Moment doch einmal eintreten, da es Zeit wäre, um den gelben Wagen zu telefonieren. Endlich unterbricht Chrigu seinen Wettlauf und doziert mit gefurchter Stirn:

«Merkwürdig, merkwürdig, wenn früher aube d'Aengländer sy i d'Schwiz cho, de sy d'Hotelier, d'Chällner u d'Guvernante gschprunge; hüt schpringe wäge dene Tonnere nume no d'Luftschuttsoudate!»

Walef

Die Glosse der Woche

Gottfried Keller wird viel zitiert: Als Verteidiger der vertriebenen Polen, als Teilnehmer an der Gründungsfeier des neuen Deutschen Reiches, als Freischärler, als Verteidiger von Pflicht und Ordnung, Gottfried Keller pro und Gottfried Keller contra. Alle zitieren ihn, aber alle einseitig.

Was können wir daraus lernen? Daß Meister Gottfried nie einseitig war, denn Einseitigkeit ist nicht Größe. Allerdings versuchte auch niemand, ihn dazu zu zwingen. Damals. AbisZ

Einst und jetzt

Wenn man früher gesagt hat: «Sie sehen aus wie das Leben!», war es ein Kompliment — heute ist es eine Beleidigung!

-est-

Winterlicher Seufzer

Wenn im Winter das Wasser, das aus dem warmen Hahn kommt, wenigstens so warm wäre wie im Sommer das Wasser, das aus dem kalten Hahn kommt!

Florestan



Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke

Wissen Sie es schon?
Für 6 Franken Zimmer mit Telefon!



Sandeman
Port

das ideale Geschenk
für den Herrn

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



Mont d'Or, Johannisberg

In Sonnenglut und heißen Felsen herangereifte Trauben liefern diesen herrlichen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher Wein für große Feste und für liebe Menschen.

BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514